

15.02.2007

Runder Tisch: Bürgerbeteiligung soll neu organisiert werden

Zur besseren Umsetzung soll sich eine Firma auch mit dieser Frage beschäftigen. Die Fraktion für Leer kann sich mit dem neuen Vorschlag anfreunden.

leer / BIBO - Die Verwaltung wird einen Vorschlag zur Neuorganisation und Verbesserung der Bürgerbeteiligung im Projekt „Soziale Stadt“ erarbeiten. Das ist das Ergebnis der jüngsten Sitzung des Verwaltungsausschusses (VA). Miteinbezogen werden soll auch das Sanierungsgebiet Nesse-Ost.

Diesem Beschluss vorausgegangen war ein Antrag der Fraktion für Leer (FfL), einer Abspaltung von der CDU. Die Abgeordneten hatten gefordert, den Runden Tisch im Projekt „Soziale Stadt“ aufzulösen. Die Begründung: Die meisten Großvorhaben seien in die Wege geleitet. Deshalb sei der Runde Tisch nicht mehr erforderlich.

Die Verwaltung formulierte auf der Grundlage dieses Antrags eine weiter reichende Beschlussvorlage. „In den Jahren 2002 und 2003 haben zum Teil 150 Bürger am Runden Tisch teilgenommen. Im letzten Jahr waren es durchschnittlich 30 Bürger“, heißt es in der Vorlage.

Wegen der mangelnden Resonanz müsse man überlegen, ob nicht eine neue Form der Bürgerbeteiligung zu initiieren sei. Um dies auf eine solide Basis zu stellen, soll eine Firma im Rahmen einer Erhebung im Projekt „Soziale Stadt“ auch zur Bürgerbeteiligung Stellung nehmen und Vorschläge liefern. Ob der Runde Tisch aufgelöst wird, ist noch nicht klar.

Der Vorlage schlossen sich in der vergangenen Woche erst die Mitglieder des Bau- und Sanierungsausschusses, später auch die des VA an. Dr. Matthias Klasen von der FfL hält diesen Vorschlag für vernünftig: „Damit können wir leben.“ Vielleicht sei es ja in Zukunft auch möglich, eine projektbezogene Bürgerbeteiligung mit Fachleuten ins Leben zu rufen.